

Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: (Bachelor/Master/Staatsex.):	Studienabschnitt
Betriebswirtschaftslehre	Bachelor und Master
Praktikumszeitraum: 06. Juni 2022 bis 02. Dezember 2022	Praktikumsort: Madrid, Spanien
Praktikumstitel: Lead Generation Rep Intern DACH at Amazon Web Services	

1. Planung und Vorbereitung

Ursprünglich hatte ich mich via der Amazon Job Seite auf ein dreimonatiges Sommerpraktikum in München beworben. Nach Durchlaufen der ersten Auswahlprozesse (CV-Prüfung, Online Fragetool, Interviewloop mit drei Interviewern) bekam ich die Benachrichtigung, dass ich eine Zusage für zwei Praktika in München habe, ich aber auch ein weiteres Interview mit meiner zukünftigen Managerin machen kann, falls ich an einem sechsmonatigen Praktikum in Madrid interessiert sei. Ich willigte ein und durchlief das letzte Interview. Innerhalb von vier Wochen nach der Bewerbung erhielt ich meine dritte Zusage. Allerdings mussten sämtliche Formalitäten innerhalb von 3 Wochen geklärt werden, da ich das Madrid Praktikum nicht im August, sondern Juni startete. Hierbei war das Team der LMU äußerst hilfreich und ich möchte mich nochmals herzlich für die Unterstützung bedanken. Amazons HR Abteilung wirkte hingegen überlastet. Dadurch entstand ein enormer Stress in den Tagen vor Praktikumsbeginn und ich konnte erst 48h vor geplantem Abflug meine finalen Dokumente einreichen. Diese beinhalten die für die Erasmus + - Förderung notwendigen Dokumente und ein Convenio, welches einen Arbeitsvertrag für Praktikanten in Spanien darstellt.

Bei der An- und Abreise war Amazon hingegen äußerst hilfreich. Beide Flüge wurden von Amazon gebucht und bezahlt. Da mein Mietvertrag erst einige Tage später startete, musste ich mehrere Nächte in einem Hostel verbringen, welches ich jedoch selbst zahlen musste.

Einen vorherigen Sprachkurs habe ich zuvor nicht besucht, dies aber vor Ort nachgeholt.

2. Praktikumsverlauf

Das 6-monatige Praktikum bei AWS war in sich zweigeteilt. In den ersten drei Monaten stand das Erlernen der Amazonkultur, des Umgang mit B2B-Kunden und der Cloud-Services im Vordergrund. Hierbei werden im Rahmen einer „Sales University“ die Funktionen von über 100 unterschiedlichen AWS Services detailreich erlernt und es müssen zwei technische AWS Zertifikate abgelegt werden. Darüber hinaus wird das Cloudwissen der Praktikanten wie bei Vollzeit-Einsteiger von den Vorgesetzten in zwei mündlichen Prüfungen getestet. Erst nach Ablegen der zwei schriftlichen und der zwei mündlichen Prüfungen kann der Praktikant den zweiten Teil des Praktikums beginnen.

Der zweite Teil besteht darin, dass Praktikanten als Cloud Consultants in Kontakt mit nichtzahlenden AWS Kunden treten und diese bei deren Cloud Projekten unterstützen. Dies kann Themen wie Migration, Security, Data Storage etc. beinhalten. Bei der Arbeit bekommt der Praktikant volle Verantwortung und auf Micro-Management wird verzichtet. Allerdings werden hohe KPIs angesetzt, welche einem abverlangen deutlich mehr als 40h pro Woche in die Arbeit zu investieren. Mein Team hatte lediglich dienstags und mittwochs Anwesenheitspflicht, was zumindest das Thema der längeren Anfahrt wenig problematisch machte. Bereits am ersten Tag bekommt jeder Praktikant ein Tech-Package mit Laptop, Monitor, Maus, Tastatur, Headset etc. Dies erleichtert auch die Arbeit von zu Hause. Außerdem standen mir ein Mentor und ein Buddy als Ansprechpartner zur Verfügung, welche mir bei sämtlichen Fragen bis zum Ende meines Praktikums stets zur Verfügung standen.

Während der erste Teil des Praktikums sehr schulisch aufgebaut ist und tatsächlich darin besteht für die Milestones zu büffeln, darf der Praktikant im zweiten Teil bereits 1:1 die Aufgaben eines Vollzeitangestellten übernehmen. Dies bedeutet, dass man eine Liste der Kunden bekommt, welche sich für AWS Services interessieren, diese aber noch nicht nutzen. Anschließend beginnt eine intensive Recherche über den Kunden, die Entscheidungsträger im Unternehmen, die Branche etc. Sobald man alle Informationen zusammengetragen hat, wird der Kunde kontaktiert und üblicherweise ein Meeting vereinbart, in welchem die Bedürfnisse des Kunden ausfindig gemacht werden. Sobald diese Informationen gesammelt wurden, beginnt die interne Arbeit mit Account Managern und technischen Experten. Hierbei wird geklärt, welche Services für den Kunden von Relevanz sind und wie weiter verfahren wird. In einem dritten Kundenmeeting werden die Ergebnisse

des internen Meetings für den Praktikanten abschließend mit dem Kunden besprochen und eine Übergabe an den Account Manager gemacht.

Der Praktikant wird nach der Anzahl der Meeting mit Kunden, des Umsatzes der empfohlenen Services und die Anzahl dieser Opportunitäten gemessen.

Erfüllt man als Praktikant die KPIs kann AWS unter Umständen ein Angebot zum Vollzeiteinstieg machen. Ich habe dieses Angebot erhalten und abgelehnt, da ich zunächst meinen Master an der LMU machen möchte.

3. Unterkunft im Gastland

Madrid ist als Stadt äußerst beliebt bei europäischen und außereuropäischen Studenten. Daher gibt es ein breites Angebot an kurzfristig verfügbaren WG-Zimmern, welche für einen fixen Zeitraum über Online-Plattformen (z.B. [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com)) gebucht werden können. Diese Angebote sind zwar vergleichsweise teuer, aber bieten einige Vorteile. So sind in der Regel WLAN, Strom, Wasser, Heizung etc. inklusive und es müssen keine weiteren Verträge abgeschlossen werden, für welche zwingend eine Ausländeridentifikationsnummer (NIE) benötigt wird.

In meinem Fall erfolgte der Umzug nach Madrid sehr kurzfristig, weshalb ich keine NIE beim spanischen Konsulat beantragen konnte, sondern dies erst in Madrid tat. Um daher Komplikationen vorzubeugen, entschied ich mich für ein Angebot von einem professionellen Vermieter, welcher sich auf das europaweite Vermieten von WG-Zimmern an Studierende fokussiert hat.

Die Mietpreise im Zentrum Madrids sind mit denen Münchens gut zu vergleichen. Ich entschied mich für ein Zimmer in einer 10er WG, welche gut ausgestattet und relativ groß war. Typisch für Madrids Innenstadt sind Wohnungen mit Fenstern zu den Innenhöfen (interior) ohne Tageslicht, weshalb ich mich für ein Zimmer zur Straße (exterior) entschied. Da es in Madrid im Sommer sehr heiß und im Winter sehr kalt werden kann, sollte bei der Wohnungssuche unbedingt darauf geachtet werden, dass entsprechende Klimageräte vorhanden sind.

Der öffentliche Personennahverkehr Madrids ist sehr zuverlässig und das Netz sehr gut ausgebaut, weshalb ich mich entschied im Zentrum zu wohnen und mit den Nahverkehrszügen ins Büro zu pendeln. Dies hat die Vorteile, dass das Wohnungs- und Freizeitangebot für Studenten im Zentrum deutlich größer ist als im Norden Madrids, wo

sich mein Büro befand.

Amazon bietet Praktikanten in der Regel keine direkte Unterstützung bei der Suche von Wohnungen an, unterstützt jedoch finanziell bei der Mietzahlung und beim Umzug.

4. Soziale Kontakte

Da es sich bei meinem Team um ein junges, sehr internationales Team handelte, war die Stimmung innerhalb des Teams äußerst freundschaftlich. Amazon hat eine sehr tiefgehende Lernkultur, welche ohne Ausnahmen vom Management und dem gesamten Team praktiziert wird. Praktikanten werden angehalten Herausforderungen möglichst selbstständig anzugehen, werden aber stets unterstützt, falls sich eine Sackgasse auftun sollte. Im Laufe meines Praktikums fanden regelmäßige Unternehmensfeiern oder Teamevents statt, welche einen starken Teamgeist gefördert haben. Leider wurde die Anzahl dieser aufgrund der finanziellen Ergebnisse des Amazonkonzerns stark reduziert und schließlich ganz eingestellt.

Neben dem beruflichen Umfeld habe ich mir ebenfalls ein breites Netzwerk zu Spaniern und anderen Erasmus-Studierenden aufgebaut. Über zahlreiche Erasmus-Feiern und Whatsapp-Gruppen lassen sich Kontakte leicht finden.

5. Alltag und Freizeit

In Madrid können im Laufe der Sommermonate ohne weiteres über mehrere Wochen Temperaturen von über 40 Grad Celsius herrschen, werden in Madrid die Nächte zum Tag gemacht. Es ist im Sommer durchaus üblich nach der Arbeit oder am Wochenende mit Freunden und Kollegen ab 21 Uhr essen zu gehen und anschließend einen Nachtclub zu besuchen. Tagesausflüge bleiben im Sommer aufgrund der Hitze die Ausnahme. Auch das Angebot an Schwimmbädern und anderen Badeorten ist begrenzt. In den Sommermonaten habe ich mich daher nach mehreren Erkundungstouren durch Madrid schnell auf klimatisierte Ausflugsorte wie die Kunstmuseen Prado und Reina Sofia, den Palast, abendliche Flamenco Shows, Kleinstkonzerte etc. beschränkt und nur vereinzelte Ausflüge ins Madrider Umland unternommen. Ab September fallen die Temperaturen hingegen auf 30 bis 35 Grad Celsius ab und Ausflüge zu umliegenden Städten mit UNESCO Kulturerbe Status (Toledo, Segovia, Avila, Aranjuez, El Escorial, Avila, Alcalá de Henares) oder in

andere Städte Spaniens und Portugals werden erträglicher. In den Monaten September bis Oktober war ich an meinen freien Tagen und Wochenenden stets unterwegs und habe die Städte Barcelona, Valencia, Sevilla, Saragossa, Salamanca, Malaga, Cordoba, Granada, Cadiz, Marbella, Lissabon und Porto besucht. Reisen innerhalb Spaniens, rund um Madrid und nach Portugal sind problemlos mit Bahn, Bus und Flugzeit machbar und die Kosten bleiben überschaubar. So kann beispielsweise ein Studententicket für 20€ pro Monat (während meines Aufenthalts wegen greifender Corona-Hilfen sogar nur 10€) erworben werden, mit welchem ohne Aufpreis das gesamte öffentliche Nahverkehrsnetz Madrids und einige Ziele rund um die Hauptstadt angesteuert werden können.

Unter der Woche habe ich einen Sprachkurs mit Einzelunterricht besucht, um mein Spanisch aufzufrischen, bin zu Fußballspielen Real Madrids gegangen oder habe das breite Essensangebot der spanischen, arabischen und südamerikanischen Küchen genossen. Das kulturelle und kulinarische Angebot Madrids bietet wirklich für jeden etwas und sollte unbedingt auskosten. Dringend rate ich jedoch vom Besuch eines Stierkampfes ab.

Dieser gilt zwar als nationales Kulturgut, ist aber an Grausamkeit kaum zu überbieten.

Als hilfreiche App kann ich „Guruit“ empfehlen, über welche das Studententicket für den ÖPNV Madrids, Events und Ausflüge gebucht werden können. Ich selbst habe diese App nur für das Studententicket in Anspruch genommen, Freunde waren aber sehr zufrieden mit dem Angebot.

6. Kosten und Finanzierung

Die Kosten eines Aufenthalts in Madrid liegen unter den Kosten, welche man monatlich als Student in München gewohnt ist. Zwar bewegen sich Lebensmitteleinkäufe in einem ähnlichen preislichen Rahmen wie in München, aber Mobilität, Restaurants, Kultur etc. sind günstiger.

Während meines Praktikums habe ich ein fixes Gehalt und eine Erasmus + -Förderung bezogen. Dies war mehr als ausreichend, um die entstandenen Kosten zu decken und meine Urlaube zu finanzieren.

7. SINIK: Interkulturelles Seminar an der LMU

Vor dem Beginn meines Praktikums habe ich an keinem Seminar teilgenommen.

8. Praktikum und Studium

Im Laufe meines Praktikums konnte ich bereits erlerntes Fachwissen aus meinen Spezialisierung Technology and Innovation und Marketing im tagtäglichen Geschäftsbetrieb sehen. Vor allem die Forschungsfragen aus den Kursen The Front End of Innovation und Technology and Strategy sind in einem innovationsgetriebenen Unternehmen von hoher Relevanz.

Dieses Wissen wurde zusätzlich von der Amazon-Art Innovation anzugehen stark ergänzt. Ein Unternehmen, dessen Kunden für 90% der Innovationen verantwortlich sind, muss seine Produkte jeden Tag neu erfinden und hierbei spielen auch die weltweiten Praktikanten keine untergeordnete Rolle.

9. Fazit

Meine Erwartungshaltung vollkommen in den Job eingebunden zu werden und somit eine vollständige Berufserfahrung zu bekommen wurde bei AWS vollständig verwirklicht. Daher kann ich AWS und auch Amazon für alle Studierenden empfehlen, die sich nicht davor scheuen hart anzupacken und sich für Big Tech faszinieren lassen.

Ein weiterer äußerst positiver Faktor war für mich der Standortvorteil der Stadt Madrid. Nach einem halben Jahr in dieser Stadt identifiziert man sich stolz als Madrileño. AWS ist stets auf der Suche nach neuen Talenten und ich kann besten Gewissens das Unternehmen jedem Interessierten empfehlen. Leider herrscht aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ein Einstellungsstopp, welcher jedoch hoffentlich zeitnah ein Ende findet. Neben meiner Praktikantenstelle sind auch stets andere Stellen zu besetzen. Interessierte können sich gerne beim LMU Careerservice bezüglich der zuständigen Ansprechpartner melden.